

BienenElfe

Die achtsame Imkerei

Aktuelles aus der Welt der Bienen

15.09.2021

Der Sommer war in diesem Jahr bei uns meist unbeständig. Wolken und Regen waren regelmäßige Begleiter. Hitzewellen blieben vollständig aus.

Die Witterung war für die Bienen weiterhin schwierig. Sie erlebten kurzzeitig an den Lindenblüten Fülle, wenn in ihrem Flugradius Linden erreichbar waren. Doch auch das reichte nicht aus, um die fehlenden Futtermengen aus dem Frühling auszugleichen.



Biene in der Blüte der Wegwarte, kurz nach dem Regen.

Die Honigernte ist spätestens im August zu Ende. Sobald der kostbare Honig entnommen ist, – sofern überhaupt vorhanden –, werden die Bienen in regelmäßigen Abständen gefüttert. Das vermittelt ihnen kontinuierlichen Wohlstand. Sie sind beschäftigt, tragen das Futter im Bienenstock um, trocknen es und lagern es ein.

Die Entmilbung der Bienenvölker fällt auch in diesen Zeitraum. Ziel ist, die Völker dabei zu unterstützen, dass möglichst viele gesunde Winterbienen schlüpfen können, die keinen Schaden durch die Varroamilbe erleiden. Nur diese können die lange vegetationsfreie Zeit bis Februar/März überleben.

Aus vielen Bienenvölkern konnte in diesem Jahr überhaupt kein Honig entnommen werden.

Was besonders erstaunen bzw. erschrecken kann, ist, dass die Natur die Bienenvölker in diesem Jahr nicht ernähren konnte!

Die Mehrzahl der Völker wäre im Frühling bereits verhungert. Der Sommer hat die Lage leider auch nicht deutlich verbessert. Das Defizit konnte nicht aufgeholt werden.

So kann man sagen, dass die Bienenvölker aus eigener Kraft diesen Winter nicht überleben würden. Sie konnten in der Natur nicht so viel Nahrung finden und Vorrat anhäufen, um damit die blütenfreie Zeit zu überstehen.



Biene an der Blüte einer Wicke.

Da die Honigbiene in der Obhut des Menschen lebt, wurde die Not bereits im Frühling erkannt und gegengesteuert. Nun läuft die Vorbereitung auf den Winter. Die Völker werden üppig gefüttert, so dass ihre Vorratskammern komfortabel gefüllt sind. Man kann nur hoffen, dass solch ein Jahr eine Ausnahme bleibt!

Trotz widriger Umstände haben die Bienen ihre Bestäubungsleistung erbracht und für uns den Tisch immer noch reich gedeckt.